

Programm Migration & Diaspora

Ausgangslage

Mehr als 280 Millionen Menschen lebten laut den Vereinten Nationen 2020 außerhalb ihrer Herkunftsländer. Etwa zwei Drittel dieser internationalen Migrant*innen haben nach Angaben der Internationalen Arbeitsorganisation ihr Land verlassen, um andernorts zu arbeiten und so ihren Lebensunterhalt und den ihrer Familie zu sichern.

Arbeitsmigration kann regulär im Einklang mit internationalen rechtlichen Bestimmungen bzw. denen des Herkunfts-, Ziel- und Transitlandes erfolgen oder irregulär außerhalb des rechtlichen Rahmens. Reguläre Arbeitsmigration kann ein Treiber von Innovation und Wirtschaftswachstum sein. Das Engagement von Menschen mit Migrationsgeschichte bietet zudem Potenzial für die Entwicklung ihrer Herkunftsländer. Migration birgt auch Risiken für die Herkunftsländer, zum Beispiel durch die entwicklungshemmende Abwanderung von Fachkräften. Auch kann die Entscheidung zu migrieren, insbesondere auf irregulärem Weg, auf Basis falscher oder unzureichender Information über die damit verbundenen Risiken und Bedingungen im Zielland getroffen werden.

Im Einklang mit dem Globalen Pakt für sichere, geordnete und reguläre Migration (GCM) zielt die deutsche Entwicklungszusammenarbeit darauf ab, reguläre Migration und internationale Mobilität zu unterstützen und entwicklungsorientiert zu gestalten, so dass damit ein Gewinn gleichermaßen für die Migrant*innen, ihre Herkunftsländer und die Zielländer verbunden ist.

Unser Ansatz

Das Programm Migration & Diaspora (PMD) unterstützt Partnerländer, die positiven Effekte von regulärer Migration und Diaspora-Engagement für ihre nachhaltige Entwicklung zu nutzen. Im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung ist das PMD in 22 Partnerländern weltweit aktiv. Es leistet einen Beitrag zur Umsetzung des GCM

Projektname	Programm Migration & Diaspora (PMD) Fachkräftefonds Migration & Diaspora (FMD)
Auftraggeber	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
Durchführungs- organisation	Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
Partnerländer	Albanien, Äthiopien, Ecuador, Georgien, Ghana, Indien, Indonesien, Jordanien, Kamerun, Kenia, Kolumbien, Kosovo, Marokko, Nepal, Nigeria, Palästinensische Gebiete, Peru, Senegal, Serbien, Tunesien, Ukraine, Vietnam
Nationale Partner	Staatliche Institutionen mit migrationspolitischem Mandat (z.B. Außen-, Innen-, Arbeitsministerien)
Gesamtlaufzeit	PMD: 07/2019 - 09/2022 FMD: 04/2019 - 03/2025
Finanzvolumen	PMD: 78 Mio. Euro FMD: 37 Mio. Euro

und ist Teil eines kohärenten 360-Grad-Ansatzes für Migration und Entwicklung. Dieser umfasst:

- Partnerländer bei der Gestaltung von Migrationspolitik unter Bezug auf den GCM zu unterstützen,
- interessierte Menschen frühzeitig über Möglichkeiten und Voraussetzungen für reguläre Migration zu informieren,
- über Risiken irregulärer Migration aufzuklären und Alternativen aufzuzeigen,
- Investitionen, Wissensaustausch und Innovation in Partnerländern durch Unterstützung des entwicklungspolitischen Engagements der Diaspora in Deutschland zu fördern,
- zirkuläre Migration durch die Vermittlung von Fachkräften mit Migrationsgeschichte an entwicklungspolitisch engagierte Arbeitgeber in Herkunftsländern zu fördern.



L. nach r.:

Dr. Ivy Asantewaa Asante, promovierte Mikrobiologin aus Hamburg, kehrte in ihr Heimatland Ghana zurück und setzt sich dort für die Bekämpfung der Corona-Pandemie ein.

Der Gründer Martin Rojas (Mitte) ermöglicht örtlichen Produzent*innen mit seinem Start-Up in Kolumbien faire Preise für Qualitätskaffee.

Astrid Kohl
 Programmleiterin PMD
 astrid.kohl@giz.de

L. nach r.:

Der Diaspora-Verein Crossings e.V. engagiert sich durch Aufklärung und kreative Lernmethoden für den Umweltschutz in Senegal.

Der promovierte Forstwissenschaftler Le Thien Duc setzt sich in Vietnam für verantwortungsvolle Waldbewirtschaftung ein.



Fünf Handlungsfelder

1. Entwicklungsorientierte Rückkehr

Viele Menschen mit Migrationsgeschichte, die in Deutschland leben und arbeiten, möchten im Laufe ihres Lebens in ihre Herkunftsländer zurückkehren und sich dort engagieren, zum Beispiel als Ärzt*in, in Forschung oder Bildung. Lokale Arbeitgeber können vom Wissen und den Erfahrungen dieser rückkehrenden Fachkräfte profitieren und sich institutionell weiterentwickeln. Das PMD unterstützt diesen Wissensaustausch durch Trainings und befristete Gehaltszuschüsse. Der Fachkräftefonds Migration & Diaspora stellt die finanziellen Mittel für die Einsätze bereit.

2. Reguläre Arbeitsmigration und Mobilität

Das PMD unterstützt Arbeitsbehörden in den Partnerländern dabei, Migration fair, entwicklungsorientiert und sozial zu gestalten. Das Programm bietet hierfür in 11 Partnerländern eine Beratung für Interessierte zu den Voraussetzungen für eine reguläre Migration nach Deutschland und innerhalb ihrer Herkunftsregion sowie zu Risiken irregulärer Migration. Diese findet in Beratungszentren für Jobs, Migration und Reintegration statt, die die GIZ gemeinsam mit örtlichen Arbeitsagenturen betreibt. Grundlage dafür sind u. a. Fortbildungen für Partner zu inhaltlichen Fragestellungen wie dem Fachkräfteeinwanderungsgesetz und den Besonderheiten des deutschen Arbeitsmarktes. In weiteren Ländern qualifiziert das PMD direkt das Personal der lokalen Arbeitsagenturen und stärkt beispielsweise die Fähigkeit der Partnerbehörden, Vermittlungsangebote aus dem Ausland dahingehend zu prüfen, ob sie für den heimischen Arbeitsmarkt vertretbar und für Migrant*innen fair, sicher und sozialverträglich gestaltet sind und sich nicht negativ auf die Betroffenen auswirken.

3. Soziales Engagement der Diaspora

Viele Menschen mit Migrationsgeschichte in Deutschland setzen sich – als Teil der Zivilgesellschaft oft ehrenamtlich – für die Entwicklung ihrer Herkunftsländer ein. Das PMD unterstützt befris-

tete Einsätze von Expert*innen in ihren Herkunftsländern, wo Sie ihr fachliches und berufliches Know-How bei Institutionen, wie zum Beispiel Ministerien oder zivilgesellschaftlichen Organisationen, einbringen. Außerdem fördert das PMD Diaspora-Organisationen, die gemeinsam mit Partnerorganisationen in Partnerländern eigene Projekte durchführen. Auch über Vernetzungsveranstaltungen zum Austausch untereinander und mit relevanten Partnerinstitutionen stärkt das PMD das entwicklungspolitische Engagement der Diaspora.

4. Finanzieller und wirtschaftlicher Beitrag der Diaspora

Das PMD unterstützt Unternehmer*innen mit Migrationsgeschichte, in ihren Herkunftsländern zu investieren. Mit ihrem in Deutschland gewonnenen Know-how und innovativen Geschäftsideen schaffen Gründer*innen Arbeitsplätze und tragen damit zur wirtschaftlichen Entwicklung bei. Das PMD bietet Coaching und Unterstützung u. a. bei der Entwicklung von Businessplänen und Marktanalysen. Außerdem fördert das PMD durch Fortbildungen die Nutzung von privaten Geldtransfers der Diaspora für entwicklungsfördernde Zwecke in den Herkunftsländern.

5. Migrationspolitikberatung

Das PMD berät in acht Ländern Regierungsinstitutionen bei der Gestaltung entwicklungsorientierter Migrationspolitik. Dies schließt die Entwicklung und Umsetzung von Diaspora-Strategien, die Verbesserung von Rahmenbedingungen für reguläre Migration und die Erhöhung der Kohärenz mit anderen Politikbereichen ein. Ziel ist es, Migrationspolitik so zu gestalten, dass sie den Interessen des Landes und der Migrant*innen gerecht wird. Dafür stärkt das PMD die Kapazitäten von Partnerinstitutionen durch Trainings und fördert den Erfahrungsaustausch zwischen den Partnerländern des Programms. Durch Multi-Stakeholder-Dialoge wird auch die Zivilgesellschaft in die Gestaltung von Migrationspolitik eingebunden. Den Rahmen bildet auch hierbei der GCM.

Herausgeber Deutsche Gesellschaft für
 Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Programme Migration & Diaspora
 Dag-Hammarskjöld-Weg 1-5
 65760 Eschborn

T +49 61 96 79-0
 F +49 61 96 79-11 15

Stand 08/2021

Gestaltung PMD, Eschborn

Bildnachweise Seite 1: © GIZ, GIZ/ Dufour-Ferance
 Seite 2: © GIZ

Text PMD

Die GIZ ist für den Inhalt der vorliegenden Publikation verantwortlich.

Im Auftrag des Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit
 und Entwicklung